

Stadtratsfraktion  
Nürnberg

SPD

# RATHAUS DEPESCHE

INFORMATIONEN DER SPD-STADTRATSFRAKTION

Mehr über unsere Arbeit auf: [www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de](http://www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de) oder facebook: SPD Nürnberg

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser  
der Rathausdepesche,


Corona bestimmt leider noch immer unseren Alltag, auch in Nürnberg. Dabei ist jede\*r einzelne von uns ganz individuell von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. In der Kommunalpolitik arbeiten wir deshalb weiterhin und konsequent daran, den Alltag der Menschen im Großen wie im Kleinen verbessern und erleichtern zu können. Darüber hinaus beschäftigen uns weitere Themen der Stadtpolitik, von denen wir Ihnen einige Schlaglichter vorstellen möchten.

Im Jubiläumsjahr 2021 würdigen wir „1700 Jahre jüdisches Leben“ in unserer Stadt und bringen dafür im Rahmen einer übergreifenden Resolution konkrete Maßnahmen auf den Weg, um Begegnung zu ermöglichen, zivilgesellschaftliches Engagement zu stärken und alltägliches, jüdisches Leben in Nürnberg sichtbar zu machen.

Den strukturellen Auswirkungen von Corona auf die Nürnberger Innen- und Altstadt wollen wir frühzeitig begegnen und setzen mit unserer Initiative „Erlebnisraum Altstadt“ einen klaren Handlungsansatz, um unsere Innenstadt nachhaltig und perspektivisch zu stärken. Mit unserem Antrag zur Stärkung des „Wissenschafts- und Forschungsstandortes“ wollen wir erreichen, dass Nürnberg weiterhin zukunftsfähig und erfolgreich bleibt. Wir entwickeln die Integrationsmaßnahmen der Stadt Nürnberg konzeptionell weiter und schaffen mit einer „Kommunalen Einzelfallkommission“ ein neues Beratungsgremium in Nürnberg. Zusätzlich setzen wir uns für eine vielfältige Unterstützung der Nürnberger Kulturszene ein und bringen auch hier ganz konkrete Sonderförderungen und -möglichkeiten auf den Weg.

Darüber und über viele weitere Themen können sie in unserer depesche lesen. Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und wünsche eine angenehme Lektüre.

Ihre

Dr. Anja Pröls-Kammerer / stv. Fraktionsvorsitzende

## SPD initiiert Konzept für umfassende Aufenthaltsqualität und Belebung der Innenstadt: „Erlebnisraum Altstadt“



Die Nürnberger Innenstadt steht im Angesicht des laufenden Strukturwandels vor großen Herausforderungen, die durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch weiter verstärkt werden. Bürobeschäftigte sind im Homeoffice, Einzelhandel, Kultur und Gastronomie mussten weitgehend schließen. Die öffentlichen Räume und Straßen sind allerdings in der Innenstadt noch nicht auf diesen Strukturwandel und die damit verbundenen Auswirkungen vorbereitet.

Die SPD verfolgt deshalb das Ziel, die Innenstadt als Teil eines vielfältigen öffentlichen Raums langfristig und zukunftsgewandt zu beleben und so für alle Bürger\*innen attraktiv zu halten. Hierfür haben wir als SPD per Antrag ein ämterübergreifendes Konzept zur langfristigen Schaffung und Erhaltung von Aufenthaltsqualität, Sicherung Nürnberg-spezifischer Architekturprägung, qualitativer Elemente und innovativen Maßnahmen für den öffentlichen Raum in >>

Nürnberg initiiert: Einen „Erlebnisraum Altstadt“ für alle.

Damit wollen wir unsere Innenstadt interdisziplinär zukunftsfit und zu einem vollumfänglichen Erlebnisraum machen, die vielen gesellschaftlichen Bedürfnissen gerecht wird. Es müssen neue Prozesse unterstützt und begleitet werden, die weit über das hinausgehen, was wir bisher kennen. Und das geht nur kleinteilig - Objekt für Objekt, Straße für Straße, Platz für Platz. Wenn sich bei uns in der Innenstadt die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit trifft, in all ihren besonderen Ausprägungen, dann haben wir eine lebendige Innenstadt. Dazu wollen wir auch Orte schaffen, die den Dialog fördern und das Gemeinschaftsleben anregen.

Darüber hinaus sehen wir die Pflicht, jetzt die Stadtzentren zu stabilisieren und Leerstände zu vermeiden - denn leere Schaufenster führen zu leeren Einkaufsstrassen. Deshalb sollte jede freie Ladenfläche mit kleinen Pop-Up-Stores gefüllt werden oder Platz für Kunst und Kultur bieten. Damit kann es uns gelingen, dass – neben größeren Kaufhäusern – langfristig auch kleine inhabergeführte Läden in unserer Innenstadt zu finden sind.

#### Weitere Informationen:

**Christine Kayser; Claudia Arabackyj;**  
**Thorsten Brehm; spd@stadt.nuernberg.de**



## Stärkung des Wissenschafts- und Forschungsstandorts Nürnberg



Nürnberg ist ein starker Wissenschafts- und Forschungsstandort. Vor allem durch die neue Technische Universität (TUN) wird

## Jüdisches Leben in Nürnberg. Sichtbar. Erfahrbar. Selbstverständlich.

Jüdinnen und Juden waren und sind ein selbstverständlicher und bereichernder Teil unserer Gesellschaft und Geschichte. Sie haben unser Land und unsere Stadt nachhaltig mitgeprägt, großartige Beiträge zum sozialen und kulturellen Leben gestiftet und mit Erfindergeist und Unternehmertum zur wirtschaftlichen Stärke beigetragen. Jüdisches Leben ist in Nürnberg in all seinen Facetten integraler Teil der Stadtgesellschaft und der Stadtgeschichte. Im Jubiläumsjahr 2021 würdigen wir 1700 Jahre jüdisches Leben in unserer Stadt und haben im Stadtrat dafür eine übergreifende Resolution auf den Weg gebracht:

Als Stadt des Friedens und der Menschenrechte zeigen wir Courage, stellen uns klar gegen Antisemitismus jeder Form und Ausprägung und schließen uns der Arbeitsdefinition der Internationalen Allianz für Holocaust-Gedenken (IHRA) zum Begriff „Antisemitismus“ an. Wir treten jeder Form von Juden Hass und -diskriminierung im Alltag entschieden entgegen. Wir bauen bestehende Stereotype ab und ermöglichen Kindern, ohne solche aufzuwachsen und allen Menschen, ohne solche leben zu können. Hierfür stoßen wir konkrete Maßnahmen und Projekte an:

#### Schaffung einer Begegnungs- und Bildungsstätte

Ein möglicher Baustein auf dem Weg zu einem sichtbaren Miteinander in unserer Stadt

ist eine Begegnungs- und Bildungsstätte für die jüdische und nichtjüdische Bevölkerung. Wir wollen deshalb, dass die Stadt Nürnberg eine Machbarkeitsstudie in enger Zusammenarbeit mit der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg (IKGN) auf den Weg bringt und gemeinsam einen konkreten Konzept- und Umsetzungsvorschlag erarbeitet.

#### Konzept zur Sichtbarkeit jüdischen Lebens

Seit langem widmet sich die Stadt Nürnberg mit ihren Dienststellen den vielfältigen Aspekten jüdischen Lebens und steht mit unterschiedlichen Akteur\*innen im Austausch. Wir wollen, dass, aufbauend auf vorhandene Strukturen, unter gemeinsamer Leitung der Stadtverwaltung und der IKGN ein Runder Tisch „Jüdisches Leben in der Stadt“ etabliert wird. Ziel ist die Erarbeitung eines Konzepts zur Würdigung, Sichtbarmachung und Erfahrbarkeit jüdischen Lebens in allen Bereichen der Stadt.

#### Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen

Wir wollen, dass die Stadt Nürnberg zivilgesellschaftliche Strukturen gegen Rassismus, wie die „Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion“, und Antisemitismus kontinuierlich stärkt.

#### Weitere Informationen:

**Thorsten Brehm;**  
**Diana Liberova;**  
**spd@stadt.nuernberg.de**



schreiben. Zugleich muss diskutiert werden, wie die aktuellen Herausforderungen der Wissenschaftsstadt Nürnberg in Zukunft bearbeitet werden sollen (von inhaltlichen Schwerpunktsetzungen über konkrete Standortentscheidungen wie bei der EWF, bis hin zu erswinglichem Wohnraum für die vielen neuen Studierenden, alleine 5.000 bis 6.000 bei der TUN). Zudem wollen wir einen klaren Fokus Nürnberg als Tagungsort für Wissenschaftskongresse zu stärken.

Im Rahmen der vollzogenen Umbenennung des städtischen Referats VII in „Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat“ mit einer entsprechenden Bündelung der Koordinationsaufgaben ist für uns zudem ein Faktor maßgeblich: Es müssen weiterhin alle Referate über ihre jeweiligen Zuständigkeiten eingebunden werden und bei der Entwicklung der Wissenschaftsstadt die technischen Disziplinen und die anderen Wissenschaftsdisziplinen gleichermaßen in den Fokus genommen werden.

#### Weitere Informationen:

**Dr. Ulrich Blaschke;**  
**spd@stadt.nuernberg.de**



## SPD erreicht weitere Unterstützung der Kulturszene während der Pandemie: Mehr Open Air Veranstaltungen 2021



Michael Ziegler und Yasemin Yilmaz  
an der Alten Feuerwache 1.

Die Corona-Pandemie greift in das Leben aller Bürgerinnen und Bürger ein – privat wie beruflich. Die Kultureinrichtungen Nürnbergs sind von den Einschränkungen des öffentlichen Lebens besonders hart getroffen. Als SPD sehen wir das konkrete SOS-Signal der Kultur und wollen deshalb vor allem mehr für die Selbstermächtigung der Szene tun. Als SPD ist uns eine bunte Kulturszene in Nürnberg wichtig: Wir wollen die vielen Nürnberger Kulturakteure in dieser schwierigen

Zeit konkret unterstützen und auch ihnen Perspektiven ermöglichen.

Ein wichtiger Baustein der Kulturunterstützung sind dabei aus unserer Sicht Open-Air- und Freiluftformate unter Hygieneschutz. Bei Veranstaltungen im Freien ist grundsätzlich mit einer geringeren Corona-Ansteckungsgefahr zu rechnen. Aus diesem Grund wollen wir, dass 2021 mehr Kulturformate im Freien stattfinden können. Deshalb wollen wir,

## Gemeinsam Lösungen finden: Einzelfallkommission für Härtefälle bei Asylverfahren

In den letzten Jahren gab es immer wieder schwierige Fälle und Situationen, in denen Menschen in Nürnberg mit Härten im geltenden Bleiberecht sowie bei Asylverfahren konfrontiert waren. Die Komplexität der rechtlichen Lage sowie die vielfältigen Möglichkeiten, die der Gesetzgeber derzeit vorsieht, machen es dabei oft schwer nachvollziehbar, welche Wege den Betroffenen noch offenstehen, um ein Bleiberecht oder eine Ausbildungs- bzw. Arbeitserlaubnis zu bekommen. Die geltenden Regeln im Ausländer- und Asylrecht können dabei nicht allen individuellen Lebenskonstellationen der Menschen gerecht werden. Trotz der engen Vorgaben von Bund und Land gibt es in einzelnen Teilaspekten aber Ermessensspielräume der Ausländerbehörden. Diese im Sinne der Betroffenen zu nutzen und in begründeten

Fällen Härten zu vermeiden, muss aus unserer Sicht das Ziel des Handelns der Stadt Nürnberg sein.

Viele solcher Fälle wurden und werden an uns als Stadtratsfraktion sowie an die Stadtverwaltung herangetragen. Um die Möglichkeiten der Stadt in solchen Fällen zu prüfen und ggf. gemeinsam nach Lösungen zu suchen, haben wir nun die Einrichtung einer kommunalen „Einzelfallkommission in ausländerrechtlichen Fragen“ initiiert. Diese befasst sich mit einzelnen, konkreten Fällen, zeigt Alternativen – soweit ersichtlich und möglich – auf und meldet ggf. an die Bayerische Härtefallkommission weiter. Hierzu haben wir gemeinsam mit CSU und Bündnis 90/Die Grünen einen fraktionsübergreifenden Antrag eingebracht.

dass Kultureinrichtungen und -akteure ganz grundsätzlich von der Stadtverwaltung bei der Genehmigung von Open Air Veranstaltungen im Frühling/Sommer 2021 unterstützt werden. Auf diese Weise sollen auch für Kultureinrichtungen mit eigenem Außenbereich und -konzept mehr Veranstaltungen an der frischen Luft ermöglicht werden, sobald es die staatlichen Regelungen erlauben, diese hygieneschuttkonform durchzuführen.

**Im Stadtrat haben wir darüber hinaus bereits folgende Maßnahmen beschlossen und auf den Weg gebracht:**

> Die Stadtverwaltung stellt im Rahmen des „Kulturfrühlings“ einen Sonderförderpotopf für Open Air Veranstaltungen der freien Kulturszene in Höhe von 100.000 € zur Verfügung.

> Die Stadtverwaltung prüft die Umsetzung von Open-Air Veranstaltungen im Außenbereich der Alten Feuerwache 1 in Gostenhof und ermöglicht der freien Szene 2021 dort ein vielfältiges Kulturprogramm umzusetzen.

> Zudem sucht und prüft die Verwaltung für den Zeitraum Mai bis September 2021 grundsätzlich geeignete Flächen für Open-Air- und Freiluftveranstaltungen in Nürnberg und stellt diese für Kulturveranstaltungen zur Verfügung.

#### Weitere Informationen:

**Michael Ziegler;**  
**spd@stadt.nuernberg.de**



Die Kommission soll aus drei Mitgliedern des Stadtrates, jeweils einer Vertretung aus dem Integrationsrat, Bürgermeisteramt und Menschenrechtsbüro, dem neuen Amt für Integration und Migration als Berichterstatte sowie einer/m Vertreter\*in, der eine Verbindung zur Bayerischen Härtefallkommission herstellen kann, zusammengesetzt sein. Bei Bedarf können weitere Sachverständige zu den Beratungen hinzugezogen werden. Wir wollen, dass zukünftig regelmäßig über die Arbeit der Kommission berichtet wird. Nach zwei Jahren soll eine grundsätzliche Evaluation erfolgen, um weitere Schlüsse für unser Handeln zu ziehen.

#### Weitere Informationen:

**Diana Liberova;**  
**spd@stadt.nuernberg.de**



# SPLITTER

## AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTTEILEN

### **METROPOLREGION SOLL SICH UM VW-BATTERIEFABRIK BEWERBEN**

Der Volkswagen-Konzern verkündete, sechs neue Batterie-Fabriken in Europa bauen zu wollen. Als SPD wollen wir, dass sich die Metropolregion Nürnberg als neuer Standort bei Europas größtem Autobauer bewerben soll. Mit vereinten Kräften kann es gelingen, in der Region eine geeignete Fläche zu finden. Durch unsere gut aufgestellte Hochschul- und Wissenschaftseinrichtungen und die neue Technische Universität kann die Region auch die entsprechenden Fachkräfte langfristig zur Verfügung stellen. Unsere Standortfaktoren passen und mit MAN gibt es sogar in Nürnberg ein Unternehmen aus dem VW-Konzern, auf dessen Kompetenzen man aufbauen könnte.

### **KOMMUNALE INTEGRATION WEITERENTWICKELN**

In Nürnberg wird Integration als wichtige Querschnittsaufgabe aller städtischen Geschäftsbereiche federführend durch die sog. „Koordinierungsgruppe Integration“ geplant, entwickelt und koordiniert. Wir haben nun beantragt, dass dort zeitnah, auf Grundlage des „13. Nationalen Aktionsplans Integration“ der Bundesregierung, eine konzeptionelle Weiterentwicklung der städtischen Integrationsmaßnahmen erarbeitet wird. Dafür sollen in allen städtischen Geschäftsbereichen konkrete Maßnahmen entwickelt und die zugehörige Förderkulisse überprüft werden. Die Verwaltung soll zudem darlegen, welche Integrationsmaßnahmen in den letzten Jahren in Nürnberg umgesetzt bzw. verankert werden konnten und ob dabei konkrete Hindernisse auftauchen.

### **MEHRWEGSYSTEME FÖRDERN – VERPACKUNGSMÜLL REDUZIEREN**

Mit einer Änderung des Verpackungsgesetzes will auch die Bundesregierung Einwegmüll reduzieren. Aus Sicht der SPD braucht es aber in Nürnberg schon jetzt ein vorausschauendes Gesamtkonzept zur Vermeidung von Verpackungsmüll, das zeitnah erarbeitet werden sollte. Uns ist dabei klar, dass gerade die Gastronomie derzeit vor ganz existenziellen Fragen steht. Aber gerade weil Online-Bestellungen und Lieferdienste weiter wachsen und die Erarbeitung gemeinsamer Strategien Zeit braucht, wollen wir dieses Thema jetzt in den Fokus rücken. Auf diese Weise können für Beteiligte sinnvolle Lösungen erarbeiten und rechtzeitig Planungssicherheit geschaffen werden. Die Stadt soll deshalb über die Folgen des Gesetzes für Betriebe, Verbraucher\*innen, Kommunen, Veranstaltungen und Festivals sowie über die Erfahrung mit dem Pfandsystem „RECUP“ in Nürnberg berichten. Zur Konzepterarbeitung wollen wir zudem einen Runden Tisch unter Beteiligung der Gastrono-

mie sowie Expert\*innen und Ideengeber\*innen aus der Zivilgesellschaft.

### **STROMTRASSE DURCH DEN NÜRNBERGER SÜDEN VERHINDERN – MINDESTABSTÄNDE EINHALTEN**

In der Region wird seit vielen Monaten der Ersatzneubau der Juraleitung P53 diskutiert. Nach den jetzt bekannt gewordenen Präferenzen der Firma Tennet soll diese auf der Bestandstrasse errichtet werden, die auch durch den Nürnberger Süden und den Stadtteil Katzwang geht. Dieser Trassenverlauf, ob ober- oder unterirdisch, ist für uns als SPD völlig indiskutabel und löst deshalb bei uns blankes Entsetzen aus. Die Anwohner\*innen und ihre Gesundheit müssen geschützt und folglich die Mindestabstände zur Wohnbebauung aus dem Landesentwicklungsprogramm unbedingt eingehalten werden. Wir haben deshalb u. a. beantragt, dass sich die Verwaltung bei der bayerischen Staatsregierung einsetzt, dass im Landesentwicklungsplan endlich verbindliche Mindestabstände für oberirdische Trassen und für Erdverkabelung hinterlegt werden. Zudem soll sie fachliche und juristische Stellungnahmen vorbereiten, um gegen die Trassenplanung auf Nürnberger Grund vorzugehen.

### **NUTZUNG DER ALTEN FEUERWACHE 1**

Ende März 2021 wird der Umzug der Feuerwache I in die neuen Räumlichkeiten am Westring abgeschlossen sein. Ab diesem Zeitpunkt wird das Gelände der Alten Feuerwache 1 in der Reutersbrunnenstraße 24 leer stehen. Schon seit Jahren hat die Stadt Nürnberg gute Ideen, welche Nutzungen an diesem Ort folgen könnten. Auch Initiativen und private Projektentwickler machten bereits Vorschläge, wie es dort weitergehen könnte. Bisher gibt es allerdings seitens der Stadt noch kein finales Entwicklungs- und Nutzungskonzept – weder für den Interimsbetrieb noch für eine mittel bis langfristige Nachfolgenutzung. Es ist also höchste Zeit die Planungen, zu konkretisieren. Wir haben deshalb die Verwaltung dazu aufgefordert, hier tätig zu werden. Außerdem haben wir beantragt, dass die Verwaltung die kulturelle Bespielung der Außenflächen der Feuerwache während der Pandemiezeit interessierten Kulturveranstalter\*innen szenübergreifend und niedrigschwellig zugänglich macht.

### **RADWEGESCHLUSS BRUNN**

Zur Bündelung und Fokussierung der Radwegbau-Gelder im Sinne eines Netzgedankens, hat der Stadtrat Ende 2020 auf Antrag der SPD-Stadtratsfraktion 18 Radvorrangrouten festgelegt. Entlang dieser sollen im kommenden Jahrzehnt vorrangig Lücken geschlossen werden und dadurch ein durchgängiges Fahrrad-Hauptverkehrs-Netz entstehen. Im Zuge

dieses Beschlusses wurde auch die Radverbindung beginnend an der Kreuzung Fischbacher/Brunner Straße bis zum Altstadttring als Radvorrangroute definiert. Da ein beachtlicher Teil des Fahrradverkehrs hier von und nach Brunn führt, erscheint es für uns als SPD sinnvoll, zu dieser Radvorrangroute auch noch den Lückenschluss nach Brunn hinzuzufügen und diese somit zu priorisieren.

### **NEUER STADTTEIL AM EHEMALIGEN SÜDBAHNHOF-AREAL: PLANUNG UND NAMENSFINDUNG**

Die Entwicklung eines neuen Stadtteils auf dem ehemaligen Gelände des Südbahnhofs ist weit vorangeschritten. Wohnungen werden gebaut oder sind in Planung, Flächen für Gemeinwesen und Standorte (z.B. für Kindertageseinrichtungen und Schulen) wurden durch den Stadtrat ausgewiesen und die künftige Universität steht in den Startlöchern. Wir freuen uns, dass die Stadt Nürnberg nun unserem Vorschlag folgt und die Bürger\*innen bei der Suche nach einem geeigneten Namen für den neuen Stadtteil einbezieht. Für die weitere Entwicklung des Geländes wollen wir zudem schnell alle aktuellen Akteure oder in Zukunft zu erwartenden Organisationen/Träger an einem regelmäßigen Runden Tisch zusammenzubringen. Zum anderen fordern wir, dass innerhalb der Verwaltung eine steuernde Einheit geschaffen oder benannt wird, die stadtintern alle zuständigen Ämter koordiniert und zugehörige Handlungsstränge bündelt. Diese Einheit soll dann als Ansprechpartner für künftige Träger und Akteure im neuen Stadtteil fungieren.

## Impressum

#### **Herausgeber:**

SPD Unterbezirk Nürnberg  
Karl-Bröger-Str. 9  
90459 Nürnberg

#### **Verantwortlich:**

Thorsten Brehm

#### **Redaktion:**

Michael Arnold, Thorsten Brehm

#### **Grafische Gestaltung:**

Michael Graf

**E-Mail:** spd@stadt.nuernberg.de

**Tel:** 0911 - 2312906

**Fax:** 0911 - 2313895

Stadtratsfraktion  
Nürnberg

**SPD**